

Amtsblatt Chemnitz

Preis verliehen S. 2

Chemnitz erhält zwei Preise beim Innenstadtwettbewerb »Ab in die Mitte – Die City-Offensive Sachsen«.

Tourismus S. 3

Chemnitz, Zwickau und das Rochlitzer Muldental gründen einen gemeinsamen Tourismusverband e. V.

Chemnitz 2025 S. 4

Architektur-Studierende aus der Partnerstadt Manchester haben ein Projekt für Chemnitz begonnen.

Arna Aley S. 5

Die Literaturstipendiatin der Stadt erzählt, wie sie sich in Chemnitz eingelebt hat.

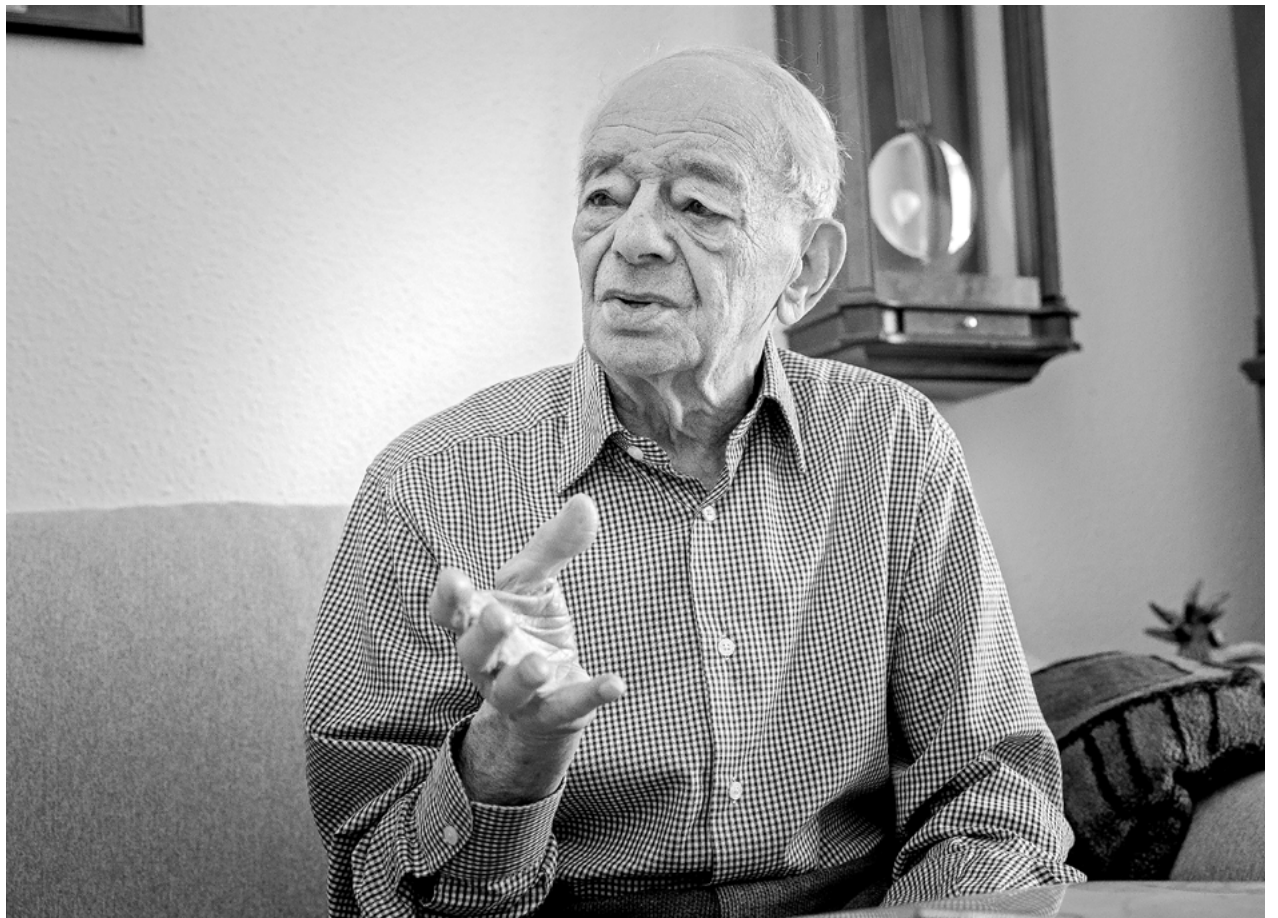
Eine Bank für Justin Sonder

Am Montag stellte das Internationale Auschwitz-Komitee gemeinsam mit Oberbürgermeister Sven Schulze ein besonderes Projekt zu Ehren von Justin Sonder vor.

Das internationale Auschwitz-Komitee möchte Justin Sonder in seiner Heimatstadt Chemnitz ehren. Als Begründung nennt das Komitee die unendliche Energie, Freundlichkeit und Klarheit, mit der sich Justin Sonder für die Erinnerung an die Ermordeten und Verfolgten des Holocaust und der Nazi-Diktatur eingesetzt hat. Justin Sonder sei immer zum Gespräch und Zuhören bereit gewesen.

Das Komitee plant die Aufstellung einer Skulptur, die an Justin Sonder erinnert: eine Bank, auf der er sitzt, der Gegenwart und jenen zugewandt, die sich zu ihm setzen. Kerstin Claus, der Tochter Justin Sonders, gefällt diese Idee. Es sei gut, dass ihr Vater nicht auf einen Sockel gestellt werde. Das hätte er nicht gewollt. Die Stadt Chemnitz ernannte Justin Sonder im April 2017 zum Ehrenbürger. Justin Sonder verstarb am 3. November 2020 im Alter von 95 Jahren. ■

**Spenden für das Denkmal können an folgendes Konto überwiesen werden: Internationales Auschwitz-Komitee
IBAN: DE29 1001 0010 0575 6861 06
BIC: PBNKDEFF
Verwendungszweck: Justin Sonder**



Ab 1997 hielt Justin Sonder mehr als 500 Veranstaltungen mit Tausenden Schülerinnen und Schülern. Trotz des erlittenen Leids hatte er seine Mitmenschlichkeit nicht verloren. Er brachte Kindern und Jugendlichen bei, Licht im Schatten zu sehen und Handlungsalternativen zu erkennen. Mit seinen Vorträgen über seine Zeit in Auschwitz machte er Geschichte lebendig und greifbar. Seine Botschaft an die Jüngeren war damit umso beeindruckender: Die nachfolgenden Generationen, für die Frieden und Demokratie immer eine Selbstverständlichkeit schienen, müssen immer wieder aufs Neue dafür sorgen, dass sich ein Menschheitsverbrechen wie das des Nationalsozialismus nicht wiederholen kann. Foto: Dirk Hanus/Archiv

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus



Am 27. Januar, dem Jahrestag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz, haben Landtagspräsident Dr. Matthias Röbber, Ministerpräsident Michael Kretschmer und der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze mit einer Kranzniederlegung im Park der Opfer des Faschismus an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert.

An der Gedenkveranstaltung nahmen neben Abgeordneten des Sächsischen Landtags auch Mitglieder des Bundestages sowie Vertreterinnen und Vertreter der Jüdischen Gemeinde, der Chemnitzer Stadtratsfraktionen sowie zahlreiche Schülerinnen und Schüler teil.

Im Anschluss besuchten Sven Schulze, Dr. Matthias Röbber und Michael Kretschmer das Georgius-Agricola-Gymnasium. Die Schülerinnen und Schüler stellte den Politikern ihre Projekte »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage – Demokratie leben«, »Stolperstein Familie Lachmann« und »Stefan Heym Kunstprojekt« vor. Seit Kriegsende wird in Karl-Marx-Stadt/Chemnitz der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gedacht. In Deutschland gilt seit 1996 der 27. Januar als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. ■

Foto: Kristin Schmidt

Chemnitz erhält Preis für Innenstadt-App

Am Dienstag hat Oberbürgermeister Sven Schulze vom Sächsischen Wirtschaftsstaatssekretär Thomas Kralinski den Scheck über 22.000 Euro für das Projekt »Augmented Reality – Erlebnisse für die Chemnitzer Innenstadt« erhalten.

2022 hat sich die Stadt Chemnitz erneut erfolgreich am sächsischen Innenstadt-Wettbewerb »Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen« beteiligt. Für die App, mit der mehr Menschen in die Innenstadt gelockt werden sollen, hat sie gleich zwei Preise gewonnen: einen der insgesamt zehn dritten Preise in Höhe von 12.000 Euro sowie den durch das sächsische Wirtschaftsministerium (SMWA) gestifteten »Sonderpreis Einzelhandel« in Höhe von 10.000 Euro.

Das Digitalisierungsprojekt schafft eine Verknüpfung zwischen digitaler und analoger Welt. In Anlehnung an Spiele wie »Pokémon Go« bewegt man sich mittels einer App auf dem Handy durch die Chemnitzer Innenstadt, löst Aufgaben und erhält Belohnungen, die zu teilnehmenden Händlerinnen und Händlern, Gastronomie oder Dienstleisterinnen und Dienstleistern führen. Die App wird voraussichtlich Ende dieses Jahres zum Download bereitstehen. Oberbürgermeister Sven Schulze: »Eine Innenstadt ist ein Ort, an dem sich alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer gern treffen und verweilen sollen. Deshalb bemühen wir uns als Stadt, die Aufenthaltsqualität und die Attraktivität gemeinsam mit vielen Partnern zu steigern. Die Auszeichnung mit diesem Preis zeigt, dass unser gemeinsames Engagement gesehen und gewürdigt wird und deshalb freuen wir uns sehr.« Chemnitz hat sich bisher achtmal am



Wettbewerb beteiligt und war sehr erfolgreich: 2007, 2009 und 2012 gewann sie den ersten Platz, 2021 sicher-

te sie sich 9.000 Euro für das Projekt »Eiszauber Chemnitz«.

Foto: Philipp Köhler

Hinweise zu den Fälligkeiten von Grund- und Gewerbesteuer

Grundsteuer

Der vorliegende Grundsteuerbescheid behält seine Gültigkeit, bis er durch einen neuen Bescheid ersetzt wird. Die Grundsteuer wird daher mit dem im letzten Grundsteuerbescheid festgelegten Vierteljahresbetrag jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November oder als Jahresbetrag zum 15. August (unter 15 Euro) nicht übersteigt oder als Jahresbetrag zum 1. Juli fällig.

Grundsteuerpflichtige werden gebeten, die Grundsteuer für 2023 ohne besondere Aufforderung weiterhin bis zu den

Fälligkeitsterminen und mit den Beträgen, die sich aus dem für 2022 oder dem zuletzt zugesandten Bescheid ergeben, auf eines der Bankkonten der Stadt Chemnitz zu überweisen, einzuzahlen oder vom SEPA-Lastschriftverfahren Gebrauch zu machen. Veränderungen zum Steuerpflichtigen (Eigentümerwechsel/Erbe) sind dem Finanzamt Chemnitz-Süd anzuzeigen, da die Gemeinde bei der Steuerfestsetzung an die von den Finanzämtern erlassenen Grundlagenbescheide gebunden ist. Sobald die Zurechnungsfortschreibung auf den neuen Eigentümer im Kas- und Steueramt vorliegt, erhält der

Veräußerer einen Abmeldebescheid. Die Grundsteuer- und Zahlungspflicht bleibt bis zu dem im Abmeldebescheid angegebenen Datum bestehen.

Gewerbesteuer

Am 15. Februar werden die Gewerbesteuervorauszahlungen für das I. Quartal 2023 fällig. Steuerpflichtige, die nicht am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen, werden gebeten, den Betrag zu überweisen. Der Zahlbetrag für den 15. Februar kann von der letzten Vorauszahlungsrate vom 15. November 2022 abweichen.

Maßgebend für die Höhe der Vorauszahlungsrate ist der letzte Gewerbesteuerbescheid. Enthält dieser keine konkrete Fälligkeit 15. Februar sind die Vorauszahlungen im Abschnitt »Festsetzung künftiger Gewerbesteuervorauszahlungen« in der festgesetzten Höhe ausgewiesen und zum 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November eines jeden Jahres zu zahlen, ohne dass es eines erneuten Bescheides bedarf. Auf die im Gewerbesteuerbescheid benannten Folgen nicht rechtzeitiger Zahlung hinsichtlich entstehender Kosten wird nochmals hingewiesen.

Schulprojekt zur Städtepartnerschaft

Anlässlich des Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust kamen junge Chemnitzerinnen und Chemnitzer in einer Online-Konferenz mit Schülerinnen und Schülern der »Ort Dafna-Mittelschule« der neuen Chemnitzer Partnerstadt Kirjat Bialik zusammen. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus Heidelberg verfolgten die Mädchen und Jungen der Alexander-von-Humboldt-Oberschule Chemnitz lauschten sie den Worten der Holocaust-Überlebenden Renate Aris. Ihre Schilderungen wurden ins Hebräische übersetzt und hinterließen bei den Jugendlichen einen tiefen Eindruck. Die Mädchen und Jungen halten den Aktualitätsbezug zu heute fest und werden sich einsetzen, dass Frieden und Demokratie erhalten bleiben.

Schülerinnen und Schüler bei »Jugend musiziert« erfolgreich

Am vergangenen Wochenende ging der 32. Regionalwettbewerb »Jugend musiziert« in der Städtischen Musikschule Chemnitz, im Carl-von-Bach-Gymnasium Stollberg und in der Musikschule Flöha zu Ende.

117 junge Musikerinnen und Musiker nahmen in den Kategorien Klavier, Drumset, Gesang, Akkordeon, Kammermusik/ Streichinstrumente, Ensembles und Blasinstrumente teil. Hervorragende Ergebnisse erzielten die zwei jungen Pianisten Friedrich Kneissl aus Amtsberg und Jonas Bauer aus Löbnitz. Beide haben die volle Punktzahl von 25 Punkten erreicht. 51 Teilnehmende haben sich für den Landeswettbewerb 2023 in Zwickau qualifiziert. In der Kategorie Klavier (Solo)

konnten sich acht Schülerinnen und Schüler zum Landeswettbewerb qualifizieren: Noah Windsheimer, Gabriel Lehmann, Cornelius Glanz, Josefine Lehmann (alle aus Chemnitz) und Tanja Müller aus Freiberg erreichten die höchste Punktzahl von 25. In der Kategorie Drumset (Solo) haben drei Schüler die Weiterleitung zum Landeswettbewerb geschafft. In der Kategorie Gesang (Solo) haben fünf Schüler die Qualifikation zum Landeswettbewerb bewältigt.

Bei den Streicherensembles haben sich zwei Ensembles mit insgesamt sieben Musikern für den Landeswettbewerb qualifiziert. Das Cello-Quintett aus Chemnitz, mit Mia Friedrich, Benjamin Müller, Clara Stöß, Lionel Amadeus Taubner und Paula Thümmel, hat die volle Punktzahl von 25

erreicht. In der Wertung Bläserensembles qualifizierten sich sechs Ensembles (18 Teilnehmer) zum Landeswettbewerb. Ein Blockflöten-Duo aus Mülsen, Laetitia Schebitz und Ella Paul sowie ein Klarinetten trio aus Pockau-Lengefeld und Olbernhau haben 25 Punkte erhalten. In der Kategorie Akkordeon-Kammermusik haben sich vier Ensembles (insgesamt zehn Teilnehmer) für den Landeswettbewerb qualifiziert.

www.musikschule-chemnitz.de

Save the Date:

- 11. März von 12 bis 15 Uhr: Tag der Instrumente
- 11. März ab 16 Uhr: Preisträgerkonzert des Landeswettbewerbs in der Städtischen Musikschule Chemnitz

Chemnitz und Zwickau gründen Tourismusverband

Gemeinsam mit dem Rochlitzer Muldental gründeten die Städte Chemnitz und Zwickau am Mittwoch eine sogenannte Destinationsmanagementorganisation (DMO).

Die drei bisher einzeln agierenden Verbände und Unternehmen im Tourismusmarketing, der Tourismusregion Zwickau e. V., die CWE mbH aus Chemnitz und der Heimat- und Verkehrsverein Rochlitzer Muldental e. V. haben am Mittwoch den gemeinsamen »Tourismusverband Chemnitz Zwickau Region e. V.« und damit eine sogenannte Destinationsmanagementorganisation gegründet.

Dem ging ein Prozess seit Mitte 2017 voraus, in dem die drei Verbände eine gemeinsame Strategie entwickelten. Die Inspiration für die thematische Belegung der neuen Marke Chemnitz. Zwickau. Region. liegt im Dreiklang Industrie – Kultur – Natur. Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 lädt zudem gemeinsam mit der Kulturregion Gäste ein, die ganze Region zu entdecken.

Neben den drei touristischen Partnern sind die Landkreise Mittelsachsen und Zwickau, die Gemeinde Callenberg sowie die Städte Chemnitz und Zwickau an der Gründung des neuen Tourismusverbandes beteiligt. Der Begriff Region, der ganz bewusst als dritter Bestandteil



an die Marke Chemnitz. Zwickau. Region. gesetzt wurde, soll die Bedeutung der ländlichen Regionen neben den Großstädten unterstreichen. Die Gründung der Destinationsmanagementorganisation hat das Ziel, eine effiziente Organisationsstruktur aufzubauen, um die derzeit noch zergliederte und zu geringe – insbesondere touristische – Außenwahrnehmung der Region zu stärken und Synergieeffekte zu nutzen. Alle Partner bleiben aber als eigenständige Unternehmen oder Vereine erhalten und sind starke Ansprechpartner vor Ort. »Für uns als Stadt Chemnitz ist die Ko-

operation mit dem Umland sehr wichtig. Wir versprechen uns von den entstehenden Strukturen in Kombination mit dem Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 nachhaltig eine hohe touristische Relevanz und Auslastung. Es soll mit dem Tourismusverband Chemnitz Zwickau Region e. V. eine wettbewerbsfähige Destination entwickelt werden, mit der nicht nur die Außenwirkung, sondern auch der Tourismus als Wirtschaftsfaktor nachhaltig gesteigert werden können«, sagte Oberbürgermeister Sven Schulze.

Foto: Oliver Göhler

Geflüchtetenunterkunft geht in Betrieb

Anfang Februar geht die zeitlich befristete Unterkunft für Geflüchtete der Stadt Chemnitz in der Glösaer Straße 35 in Betrieb, um für weiter steigende Zahlen von Geflüchteten vorbereitet zu sein. Nach derzeitigem Stand werden dort zunächst 34 Personen aufgenommen. Insgesamt bietet die Unterkunft Platz für etwa 100 Menschen. Alle Personen, die in der Glösaer Straße 35 untergebracht werden, haben ein Asylgesuch gestellt und sind bereits in der Erstaufnahmeeinrichtung des Freistaates Sachsen registriert worden. Die Unterbringung erfolgt in Zwei- bis Vier-Bett-Zimmern. Die Geflüchteten verbleiben in der Notunterkunft, bis über den Aufenthaltsstatus entschieden wird. Vor Ort werden die Geflüchteten von der Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH betreut. Die AWO kümmert sich um den Betrieb des Objektes, um die soziale Betreuung der Geflüchteten sowie um die Vollverpflegung inklusive der Essensausgabe. Der Betrieb der Notunterkunft ist bis vorerst 30. Juni vorgesehen. ■

Krötenwanderung: Freiwillige gesucht

Das Umweltamt bereitet die Absicherung der diesjährigen Amphibienwanderung vor und sucht dafür Freiwillige. Witterungsbedingt wandern die Kröten von ungefähr Mitte März bis Ende April von ihren Winterquartieren zu ihren Laichgewässern. Auf diesem Weg müssen sie vor allem abends und nachts Straßen queren und benötigen dabei Unterstützung. An diesen Standorten werden mobile Krötenzäune mit Fangeimern aufgestellt, um zu verhindern, dass die Tiere unkontrolliert auf die Straße gelangen und überfahren werden. Die Aufgabe der Freiwilligen besteht darin, bei Temperaturen unter 5°C täglich morgens und abends die Eimer zu kontrollieren. Darin befindliche Amphibien werden bestimmt, gezählt, über die Straße gebracht und freigelassen. Wer mithelfen möchte, kann sich bei der Naturschutzbehörde unter 0371/488-3602, -3603 oder per E-Mail an umweltamt.naturschutz@stadt-chemnitz.de melden. ■

Richtig und falsch: Gästeführungen

In Ausgabe 4 hat sich ein Fehler eingeschlichen: Die Tourist-Information lädt Gäste zu den Abend-Touren mit dem Nachtwächter am 3., 10., 17. und 24. Februar ein – nicht der Verein der Gästeführer. Die Tourist-Information bittet um Anmeldung unter 0371/690680 oder per E-Mail an info@chemnitz-tourismus.de. ■

Größere Verkehrseinschränkungen auf der Zwickauer Straße

Ab kommendem Montag müssen sich Verkehrsteilnehmer auf der Zwickauer Straße zwischen Stollberger Straße und Kappler Drehe auf größere Einschränkungen einstellen, weil die CVAG die Straßenbahntrasse Schönau grundhaft ausbaut.

Dafür müssen abschnittsweise jeweils die angrenzenden Fahrspuren gesperrt werden, sodass auf der Zwickauer Straße zum Teil nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen wird. Teilweise ist dadurch auch das Linksabbiegen nicht möglich.

Abschnitt zwischen Stollberger Straße und Reichsstraße:

Ab 13. Februar bis voraussichtlich Anfang Juli werden für die Gleisbauarbeiten zwischen der Stollberger Straße und der Reichsstraße die jeweiligen Fahrstreifen, die am Gleiskörper liegen, gesperrt. Von Mitte Februar bis Mitte Mai sind zudem koordinierte Bauarbeiten am Kanal- und am Gasleitungsnetz geplant. Dann steht stadtwärts zwischen Reichsstraße und Stollberger Straße nur

ein Fahrstreifen zur Verfügung. Landwärts entfällt die Linksabbiegespur in die Reichsstraße. Die Umleitung führt über die Bahnhofstraße, Annaberger Straße und Reichsstraße. Für den Fuß- und Radverkehr wird ebenfalls eine Umfahrung eingerichtet.

Knoten Reichsstraße:

Die Gleisüberfahrt Reichsstraße soll in den Sommerferien erneuert werden. Der Verkehr auf der Reichsstraße wird in dem Bereich dann auf eine Spur reduziert. Das Linksabbiegen von der Zwickauer Straße in die Reichsstraße ist aus beiden Richtungen nicht möglich.

Zwischen Fußgängerüberweg am Industriemuseum und Gleisüberfahrt Kappler Drehe:

Von 3. Juli bis voraussichtlich 18. August wird die landwärtige Fahrbahn der Zwickauer Straße in dem Bereich voll gesperrt. Der landwärtige Verkehr wird von der Ulmenstraße bis zum Knoten Zwickauer Straße/Neefestraße über den nördlichen Fahrstreifen der stad-

wärtigen Fahrbahn geführt. Dadurch steht beiden Richtungen nur jeweils ein Fahrstreifen zur Verfügung.

Gleisüberfahrten:

Die Gleisüberfahrten Schillstraße und Am Feldschlösschen werden jeweils unter halbseitiger Sperrung gebaut. An der Querung Guerickestraße wird neben den Gleisbauleistungen ein Sammler des ESC erneuert. Wegen der beengten Verhältnisse wird dann eine Behelfsfahrbahn eingerichtet, für die auch ein Stück des Kappelbachradweges genutzt werden muss.

Im Bereich der Einsteinstraße ist die abschnittsweise Vollsperrung des Kappelbachradweges für den Bauzeitraum der ESC-Maßnahme erforderlich. Die Umleitung erfolgt über die Mühlgasse zwischen Popow- und Guerickestraße. An der Überfahrt Popowstraße werden neben den Gleisbauarbeiten zwei Kanäle des ESC saniert. Der Fahrverkehr wird schon vor Beginn der Bauleistungen auf eine Behelfsfahrbahn verlegt. Eine mobile Ampel regelt den Verkehr. ■

Eine kreative Art der Stadtentwicklung

In der vergangenen Woche haben rund 35 Architekturstudierende und fünf Lehrende der Manchester School of Architecture Chemnitz untersucht, um für die Kulturhauptstadt ein Stadtentwicklungsprogramm zu beginnen.

Ein gelber, aufblasbarer Sessel, Haltestellenschilder aus verschiedenen Städten, ein alter Stuhl – mit solchen Objekten im Schlepptau haben sich die Studierenden durch Chemnitz bewegt und sind dabei einigen Einheimischen aufgefallen. Gebracht hat das vor allem Aufmerksamkeit: So sind sie schnell mit Chemnitzerinnen und Chemnitzern ins Gespräch darüber gekommen, was die Stadt und ihre Identität ausmacht und wie man das auch architektonisch ausdrücken kann.

Zusätzlich waren sie auf »silent walks« (»stillen Spaziergängen«) unterwegs, bei denen sie nicht gesprochen, sondern sich bewusst auf die Stadt und ihre Architektur konzentriert haben. Untersucht haben sie anschließend den Garagen-Campus und die Kreativachse vom Brühl bis zum Sonnenberg. Als Finale ihres Besuchs haben sie am 26. Januar den anderen Studierenden, ihren Lehrenden und Interessierten kurze Performances mit den Objekten vorgeführt, die sie auf die Erkundungstouren durch die Stadt mitgenommen haben. Vor allem aber hat das Projekt einen Sinn: Es soll ein langfristiger Austausch mit einem mehrjährigen Architekturprojekt zwischen zwei Städten sein, die beide eine lange Industriegeschichte haben. Nicht umsonst wird Chemnitz das »Sächsische Manchester« genannt. Die Reise nach Chemnitz gehört für die



Studierenden zum sogenannten »FLUX atelier«, bei dem sie sich die Frage stellen, wie die Architektur Städte und ihre Identität nachhaltig verändern kann. Dabei haben sie sich auf postindustrielle Flächen spezialisiert. Deshalb ist Chemnitz als Partnerstadt die perfekte Wahl. Zeitgleich beschäftigte sich die andere Hälfte der Studierenden des Jahrgangs, die im Vereinigten Königreich geblieben waren, mit einem ganz ähnlichen Projekt: Im Stadtteil Mayfield im Zentrum von Manchester gibt es alte Industriegebäude, die eigentlich abgerissen werden sollen. Architekturprofessor Dan Dubowitz und seine Studierenden haben jedoch Pläne entwickelt, wie der Ort zu einem Makerspace für Chemnitz in der Partnerstadt werden können. Nun

setzen sie sich dafür ein, dass die Firma, der das Gelände gehört, mit ihnen zusammenarbeitet und es spätestens 2025 in Großbritannien einen Teil von Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 gibt.

Am 7. Februar gibt es in Manchester eine Ausstellung mit dem Titel »Chemnitz. Mayfield. MCR« (MCR steht für Manchester), in der alle Studierenden gemeinsam ihre Pläne für die beiden Städte präsentieren.

Der nächste Besuch in Chemnitz steht auch schon fest: Im Herbst kommen die Architektur-Studierenden wieder, fügen dem Projekt neue Ideen hinzu und entwickeln es weiter. ■

Foto: Andreas Seidel

»Garage öffne dich« am 8. Februar

Der Garagen-Campus öffnet am kommenden Mittwoch um 17 Uhr seine Tore in der Zwickauer Straße 164. In diesem Jahr hat dort die Bauphase begonnen.

In lockerer Atmosphäre möchte das Team informieren, Einblicke in die kommenden Planungsschritte geben und sich mit Gästen austauschen. Das Team Garagen-Campus bittet um eine Anmeldung über folgenden Link: www.eventbrite.de/e/garage-offne-dich-im-garagen-campus-chemnitz-tickets-495037429277.



Zur Eröffnung in Veszprem am Balaton

Am 21. Januar fuhr eine Delegation der Stadt und der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 zur Eröffnungs-Zeremonie des Kulturhauptstadt-Jahres in Veszprém-Balaton. Auch Vertreterinnen und Vertreter des Freistaates Sachsen waren vor Ort und trotz des überraschenden Wintereinbruchs war das Kulturhauptstadt-Motto »Shine« überall spürbar. Veszprém-Balaton glänzte mit Lebendigkeit und einem tollen Programm, das das Publikum begeisterte – die ganze Stadt war auf den Beinen. Vernetzung und Austausch mit dem Kulturhauptstadt-Team vor Ort sowie mit Vertreterinnen und Vertretern ehemaliger und zukünftiger Kulturhauptstädte Europas standen für die Chemnitzer Delegation im Mittelpunkt. ■

Foto: Toroczka Csaba

»Ich kann hier sehr gut schreiben«

Sie stromert durch die Stadt, spricht Menschen auf der Straße an, lässt sich von ihnen ihre Lieblingsplätze zeigen und hat dabei fast immer ihr Aufnahmegerät dabei: Arna Aley, die erste Literaturstipendiatin der Stadt Chemnitz, ist angekommen und hat zugleich noch einiges vor.

Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer erlebt sie als »sehr offene Menschen, die viel zu erzählen haben und bereit waren, mit mir zu sprechen«.

Arna Aleys Terminkalender ist proppevoll. Sie lädt Menschen, die ihr etwas erzählen wollen, wöchentlich ins Stefan-Heym-Forum im Tietz ein, hält Lesungen und vermittelt in Schreibwerkstätten an Schulen und Begegnungsstätten einen Zugang zu dem Fach, in dem sie Expertin ist: Die gebürtige Litauerin lebt und arbeitet sonst als Autorin und Übersetzerin in Berlin, allein elf Theaterstücke stammen aus ihrer Feder. Seit Oktober nun lebt sie hier, auf Einladung der Stadt Chemnitz, die erstmals ein sechsmonatiges Literaturstipendium ausgeschrieben hatte.

Jedesmal eine neue Geschichte

»Ich bin sehr dankbar, denn dieses ›Amt‹ hilft wie ein Schlüssel, die Herzen der Menschen zu öffnen. Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind sehr offene Menschen, die viel zu erzählen haben.« Für jede Lesung, die bis Ende März fast im Wochentakt stattfinden werden, schreibt sie eine neue Geschichte. Diese haben immer einen aktuellen Bezug, verarbeiten in Chemnitz »gefundene« Storys, speisen aber auch aus historischem Material. »Für mich ist es wichtig, diese Stadt in ihrem historischen Kontext zu begreifen.« Die ersten Wochen in Chemnitz waren geprägt von Begegnungen. Arna Aley ließ kaum eine Gelegenheit aus, besuchte Veranstaltungen, ging ins Theater, hat alle Museen besucht, ging mit anderen



Arna Aley ist viel in der Stadt unterwegs, hat allein bis Ende März acht Lesungen geplant. Zu jeder einzelnen wird sie einen neu geschriebenen Text vortragen. Foto: Jurga Graf

im Küchwald spazieren oder ließ sich von einer Frau deren Lieblingsfleischer in der Stadt zeigen. Aleys Ziel: einen Zugang zu den Menschen in Chemnitz zu bekommen. Ganz gezielt geht sie auch auf die Demonstrierenden am Montagabend zu, um sie zum Gespräch ins Heym-Forum einzuladen. Zuletzt hatte sie zwei bis drei Termine pro Tag. Nun beginnt sie, ihre Eindrücke niederzuschreiben. Ihr Hauptprojekt sind die »Lauschangriffe. Mobile Soundstorys«. Dabei möchte Arna Aley die Stadtgesellschaft Chemnitz dazu animieren, ihre eigenen (realen oder erfundenen) Storys zu erzählen, die einen Bezug zu einem Objekt haben – sei es ein Gegenstand oder ein Gebäude oder ein Ort in Chemnitz. Besonders beeindruckt hat sie eine ältere Dame, die sie bei einem französischen Frühstück kennengelernt hat.

»Sie arbeitete früher im Robotron-Werk, hat unzählige Artikel aus der Werkszeitung mitgebracht, die sie dort geschrieben hat«, ist Arna Aley begeistert. Inzwischen haben sich die beiden schon mehrfach getroffen, und die Theaterfrau findet diese Geschichte so spannend, dass sie sich ein Stück allein daraus vorstellen kann. »Sie hat den Zweiten Weltkrieg als Kind erlebt, die DDR, die Nachwendezeit. In dieser Komplexität kann ich kaum eine bessere Geschichte finden. Was sie zu erzählen hat, ist spannend, ist hochemotional. Diese Frau verdient Aufmerksamkeit, so wie sie ihr Leben gemeistert hat«, sagt Arna Aley. Wie alle, die bei den mobilen Soundstorys mitmachen, spricht auch diese Frau ihre Geschichte selbst ein. Bis zum Ende ihres Aufenthaltes wird Arna Aley dieses Material aufbereiten und die Szenarios schließlich der Stadt

Chemnitz überreichen. Es umzusetzen, eine multimediale Installation daraus zu produzieren, sei im Rahmen des Stipendiums nicht vorgesehen. »Ich bin aber zuversichtlich, dass ich sowohl finanzielle Mittel als auch Kooperationspartner für mein Chemnitzer-Projekt finden werde. Vielleicht wäre das ein Projekt für das Kulturhauptstadt-Jahr?«

Eine eklektische Stadt

In Chemnitz fühlt sich Arna Aley, die seit vielen Jahren in Berlin lebt, richtig wohl. »Es fühlte sich wie eine Großstadt an, und sie ist nie geschrumpft zu einer kleinen Stadt.« Neben den Menschen mag sie die Architektur. »Die Epochen stehen hier nebeneinander, man sieht die Zeitschichten förmlich mit eigenen Augen. Eine eklektische Stadt, die fast wie eine Filmmontage wirkt. Das beeindruckt mich sehr.« Was ihr ein bisschen fehlt, ist Müßiggang, die Gelassenheit, mal im Café zu sitzen. »Die Menschen hier sind Macher, immer aktiv.« Weil sie wegen Krankheit zwei Wochen ausfiel, überlegt die Stipendiatin, im Anschluss noch privat einige Wochen in Chemnitz zu bleiben. Und sogar eine Zweitwohnung hier schließt sie nicht aus. »Ich kann hier sehr gut schreiben.« Das sind aber Zukunftspläne, denn im April beginnt ihr nächstes Stipendium, dann beim Berliner Senat. In Berlin wird sie einen Roman schreiben – zum ersten Mal in ihrer Muttersprache, Litauisch. ■

Folgende Lesungen sind noch geplant:

- 9. Februar, 19 Uhr, Tankstelle-Projektraum
 - 18. Februar, 16 Uhr, denkArt
 - 26. Februar, 17 Uhr, Weltecho
 - 5. März, 11 Uhr, Neue Sächsische Galerie im Tietz
 - 10. März, 19 Uhr, Buchhandlung am Brühl
 - 14. März, 19 Uhr, Lila Villa
 - 22. März, 20 Uhr, Neue Sächsische Galerie: Abschluss-Veranstaltung
- Zudem lädt Arna Aley am 8. und 15. Februar jeweils von 13 bis 17 Uhr Chemnitzerinnen und Chemnitzer zum Gespräch und Ideen-Austausch in das Stefan-Heym-Forum im Tietz ein.

Erinnerung: Schöffinnen und Schöffen gesucht

Die Stadt Chemnitz sucht für die Amtsperiode 2024 bis 2028 circa 820 Personen, die als Schöffinnen und Schöffen für das Erwachsenstrafrecht, Jugendschöffinnen und Jugendschöffen für das Jugendstrafgericht oder ehrenamtliche Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht tätig werden wollen. Die Bewerbung ist bis zum 24. März möglich.

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in Chemnitz (für Schöffin-

nen/Schöffen) beziehungsweise innerhalb des Gerichtsbezirkes (für ehrenamtliche Richterinnen/Richter) wohnen und am 1. Januar 2024 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden. Bewerben können sich deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen. Juristische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, Bewerberinnen und Bewerber sollten aber über soziale Kompetenzen verfügen. Der Stadtrat und der Jugendhilfeausschuss schlagen dem Schöffenwahlaus-

schuss beim Amts- und Verwaltungsgericht doppelt so viele Kandidatinnen und Kandidaten vor, wie benötigt werden. Die Schöffenwahlausschüsse wählen in der zweiten Jahreshälfte aus diesen Vorschlägen. Interessierte können ihre Bewerbung an folgende Adressen richten:

Schöffe/Schöffin Erwachsenstrafrecht sowie ehrenamtliche(r) Richter/Richterin am Verwaltungsgericht:
Stadt Chemnitz, Hauptamt Markt 1

09111 Chemnitz
✉ schoeffenwahl@stadt-chemnitz.de

Schöffe/Schöffin Jugendstrafrecht:

Stadt Chemnitz, Jugendamt
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
✉ jugendschoeffenwahl@stadt-chemnitz.de

Ausführliche Informationen sind zu finden unter: www.chemnitz.de/schoeffenwahl. ■

Öffentliche Bekanntmachung

Aufnahme von Verkehrsflächen in das Bestandsverzeichnis der Stadt Chemnitz nach §§ 53 und 54 des Straßengesetzes des Freistaates Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 93), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 20.08.2019 (SächsGVBl. S. 762) und der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über die Straßen- und Bestandsverzeichnisse (StraBeVerzVO) vom 04.01.1995

Folgende Verkehrsflächen werden als Straßenbestandteil und beschränkt-öffentliche Wege i.S. d. § 3 (1) SächsStG in das Bestandsverzeichnis der Stadt Chemnitz aufgenommen:

Az: 66.14.01/433/23

Abzweiger der Ortsstraße „Inselsteig“ (auf einer Länge von 13 m) auf dem Bestandsblatt 433 mit seiner Lage auf dem Flurstück T.v. 30/4, Gemarkung Erfenschlag bis zum Abzweig des Wanderweges auf dem Bestandsblatt-Nr. 1996
Die Stadt Chemnitz ist für die genannte Verkehrsfläche Träger der Straßenbaulast.

Az: 66.14.01/1996/23

Beschränkt-öffentlicher Weg mit der Widmungsbeschränkung „Wanderweg“ (auf einer Länge von 53 m) auf dem Bestandsblatt-Nr. 1996 mit seiner Lage auf dem Flurstück T.v. 30/4, Gemarkung Erfenschlag. Der Wanderweg nimmt seinen Anfang an der Straße „Inselsteig“ in Höhe der süd. Flurstücksgrenze des Flurstückes 31, Erfenschlag bis zum Waldgebiet auf dem Flurstück 144, Erfenschlag, um Erholungssuchenden die Erreichbarkeit des Waldgebietes zu ermöglichen.
Die Stadt Chemnitz ist für die genannte Verkehrsfläche Träger der Straßenbaulast.

Az: 66.14.01/1995/23

Beschränkt-öffentlicher Weg mit der Widmungsbeschränkung „Anliegerverkehr“ (auf einer Länge von 195 m) auf dem Bestandsblatt-Nr. 1995 mit seiner Lage auf den Flurstücken T.v. 402f, T.v. 401, T.v. 413 und T.v. 405, Gemarkung Einsiedel. Der beschränkt-öffentliche Weg verbindet die Ortsstraße „Harthauer Weg“ mit dem Feldweg „Zur Pappel“.

Die Stadt Chemnitz ist für die genannte Verkehrsfläche Träger der Straßenbaulast.

Einsichtnahme/Auslegung

Das Bestandsverzeichnis und die Flurkarten liegen sechs Monate im Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz aus und können mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter der Ruf-Nr. in Chemnitz 4 88-77 41 in der Stadtverwaltung Chemnitz, im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, Zimmer A249 eingesehen werden. Der Lauf der Frist beginnt an dem der Bekanntmachung folgenden Tag. Zusätzlich sind die Lagepläne mit den Veröffentlichungen auf der Internetseite der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/Bekanntmachungen einsehbar.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Eintragungen in das Bestandsverzeichnis der Stadt Chemnitz kann innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Ein Widerspruch ist schriftlich – unter leserlicher Angabe des Absenders und dessen Anschrift, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzu-legen.

Der Widerspruch kann in der elektronischen Form durch De-Mail in der Sendervariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden. Die De-Mail-Adresse lautet: info@stadt-chemnitz.de

Bei rechtsanwaltlicher Vertretung kann der Widerspruch auch über das besondere Behördenpostfach (beBPo) erhoben werden und ist an das beBPo „Stadt Chemnitz“ zu richten.

Die Allgemeinverfügungen werden gemäß § 41 Abs. 3 und 4 VwVfG hiermit öffentlich bekannt gemacht und gelten am darauf folgenden Tag als bekannt gegeben.

Chemnitz, den 20.01.2023

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 22/01 Dorfstraße/Mühlenstraße, Grüna

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität in seiner Sitzung am 03.05.2022 Folgendes beschlossen hat:

1. Für das Gebiet an der Dorfstraße/Mühlenstraße im Stadtteil Grüna soll eine Ergänzungssatzung gemäß § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB aufgestellt werden.

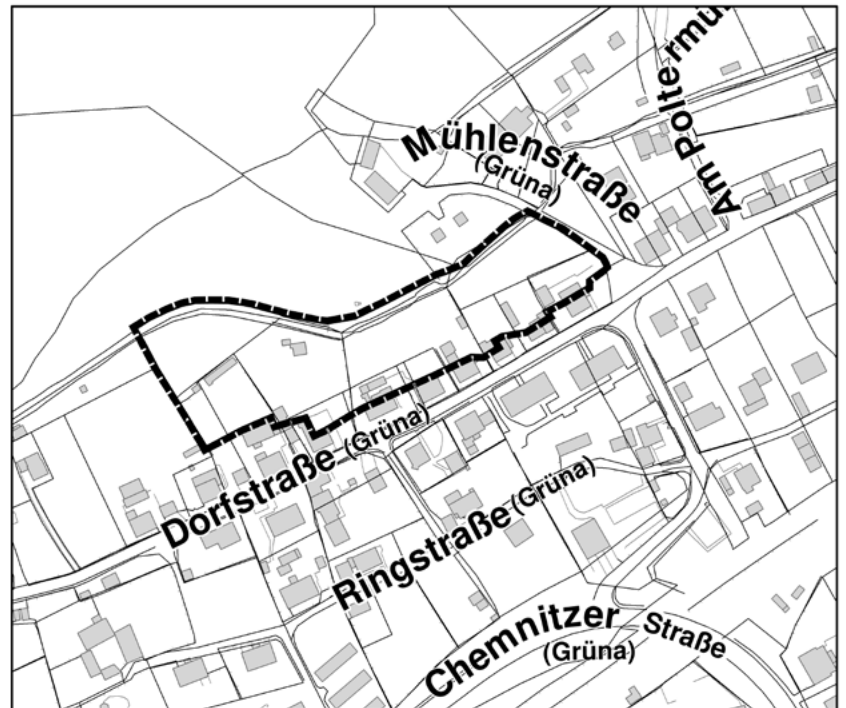
Der räumliche Geltungsbereich der Ergänzungssatzung wird durch die Plan-

zeichnung bestimmt.

2. Der Öffentlichkeit sowie den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange ist gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB i. V. m. § 13 Abs. 2 Nrn. 1 bis 3 BauGB Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Chemnitz, den 24.01.2023

gez. **Börries Butenop**
Amtsleiter Stadtplanungsamt



Ergänzungssatzung Nr. 22/01 Dorfstraße/Mühlenstraße, Grüna

Geltungsbereich der Ergänzungssatzung

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Lieferung und Montage von LED-Feldanzeigen für die Leichtathletikmehrzweckhalle
Vergabenummer: 10/52/23/001

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe:
öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter

<http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

Außerplanmäßige Sitzung des Migrationsbeirates - öffentlich -

**Dienstag, den 14.02.2023, 18:00 Uhr,
Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111
Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Anhörung von Freien Trägern über die aktuelle Situation bzw. Folgen der Kürzungen im Zusammenhang

- der Haushaltsplanung 2023/2024
4. Verschiedenes
5. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates - öffentlich -

Montero Pérez
Vorsitzender des Migrationsbeirates

Stellenangebot/Volontariat



ARBEITEN IN DER
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Wir suchen für unsere Pressestelle eine/n:
VOLONTÄR (M/W/D)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/volontariat



Stellenangebot



KARRIERECHANCEN
IN CHEMNITZ

Wir suchen für das Verkehrs- und Tiefbauamt unbefristet in Vollzeit
PROZESSMANAGER/ PROJEKTMANAGER (M/W/D)
FÜR DIGITALISIERUNGSPROJEKTE
(KENNZIFFER 66/19)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer

Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



Neugierig auf die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025?

Ausführliche Informationen unter

chemnitz2025.de
chemnitz.de/chemnitz2025
chemnitz2025.eu

Auf Twitter, Facebook
und Instagram unter

@chemnitz2025



... oder wöchentlich im Newsletter-Abo

chemnitz2025.de/newsletter

Woche für Woche auf dem neuesten Stand



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1,
09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER
TEIL DES AMTSBLATTES**
Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1533
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Ralf Oberthür

SATZ
DDV Sachsen GmbH

DRUCK
DDV Druck GmbH

VERTRIEB
VBS Logistik GmbH
Heinrich-Lorenz-Straße 2-4,
09120 Chemnitz
E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
Tel. 0371 33200111
Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kosten-
losen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in
der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den
Rathäusern der Stadt Chemnitz aus.
Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter
www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer
Amtsblatts finden sich unter **www.chemnitz.de/amtsblatt**. Dort kann das Amtsblatt auch
barrierefrei heruntergeladen und als News-
letter abonniert werden.

Das neue Programmheft ist da!

Ab 6. Februar
KOSTENFREI
im TIETZ



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025